GESCHÄFTSBERICHT 2010

EINE BANK WIE DAS LAND

SLB SPAR- UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG

INHALT

Organisation 4

Jahresbericht des Verwaltungsrates 8

Jahresrechnung 16

Anhang 22

Informationen zu den Bilanzgeschäften 30

Bericht der Revisionsstelle 42

AUF EINEN BLICK

	2010	Vorjahr
Bilanzsumme*	409 241	382 660
Kundenausleihungen*	323 617	293 316
Kundengelder*	291 475	277 028
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	90 %	94 %
Bruttogewinn*	3 164	3 319
Jahresgewinn*	762	765
Cost/Income Ratio	58 %	57 %
Steuerwert unserer Aktie	5 300	5 100
Dividendenantrag	16 %	16 %
Mitarbeitende	19	19

* Beträge in CHF 1 000.–

Gute Mitarbeitende sind ebenso wenig zufall wie eine gute Ernte. Beides braucht zeit und Raum, um zu wachsen und sich zu entwickeln.

ORGANISATION

Verwaltungsrat

Dr. iur. Ulrich Isch, Rechtsanwalt und Notar, Nennigkofen, Präsident
Paul Jetzer, Baumeister, Schnottwil, Vizepräsident
Ernst Moser, Wirtschaftsingenieur, Messen
Ursula Zimmermann-Nenniger, dipl. Bäuerin, Küttigkofen
Hans-Jakob Andres, eidg. dipl. Schreinermeister, Aetingen
Harry Affolter, dipl. Wirtschaftsprüfer, Langendorf

Geschäftsleitung

Gerardo Grasso, CFA MBA, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Rudolf Zürcher, Nachdiplom FH in Bankmanagement, Mitglied der Geschäftsleitung
Thomas Vogt, eidg. dipl. Bankfachexperte, Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE

Cédric Bringolf, Kundenberater Anlagen

Bruno Hofer, Sachbearbeiter Kommerz

Stefan Hubler, Kundenberater Kommerz/Vorsorge

Ursula Küffer, Marketing und Personal

Hans-Peter Wyss, Kundenberater Anlagen

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ruth Bichsel, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Isabel Blaser, Kundenberaterin

Sibylle Cissé, Kundenberaterin

Irma Marti, Kundenberaterin

Rudolf Meister, Kundenberater

Verena Meyer-Burkhard, Kundenberaterin Kommerz

Janette Müller, Sachbearbeiterin Anlagen/Kommerz

Anna Paul, Praktikantin

Tobias Saner, Sachbearbeiter Kommerz

Michelle Schluep, Lernende

Beatrix Stuber, Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr

Anita Tanner, Sachbearbeiterin Kommerz

Michael Tschanz, Sachbearbeiter Buchhaltung

Ursula Weyermann, Kundenberaterin

Miriam Zimmermann, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Tobias Zurschmiede, Sachbearbeiter Anlagen/Kommerz

Eveline Zürcher, Sachbearbeiterin Informatik

GESCHÄFTSLEITUNG

Gerardo Grasso, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher, Mitglied der Geschäftsleitung

Thomas Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung

PROKURISTEN

Dominik Feier, Kundenberater Kommerz und Anlagen

Hans-Ruedi Wüthrich, Kundenberater Kommerz und Vorsorge

Auch wir messen den Erfolg in zahlen. speziell achten wir auf die Anzahl Jahrringe unserer Kundenbeziehungen.

JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Wirtschaft

Die Weltwirtschaft hat im Frühjahr 2009 die Talsohle durchschritten und erlebt seither einen Wiederaufschwung. Bis heute ist die Erholung indessen je nach Region sehr unterschiedlich weit gediehen. So liegt die Industrieproduktion in den Industrieländern weiterhin unter dem Vorrezessionsniveau, während das entsprechende Niveau in den aufstrebenden Volkswirtschaften bereits deutlich übertroffen worden ist.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich nach der Krise schnell erholt. Die Wirtschaftsaktivitäten blieben während des ganzen Jahres auf einem robusten Expansionskurs.

Die an den Konsumentenpreisen gemessene Jahresteuerung hat im Zuge steigender Rohstoffpreise weltweit zugelegt. Die Kernteuerung, welche Energie- und Nahrungsmittelpreise ausschliesst, blieb indessen gering. Die Zentralbanken der grössten Industrieländer haben ihre expansive Zinspolitik beibehalten und weitere ausserordentliche Lockerungsmassnahmen beschlossen. Das Federal Reserve System liess das Zielband für den Leitzins unverändert bei 0–0,25%. Vor dem Hintergrund einer tiefen Teuerung und hoher Arbeitslosigkeit kündigte die US-Zentralbank im November das zweite grosse Wertpapierkaufprogramm seit der Finanzkrise an. Die Europäische Zentralbank (EZB)

liess den Hauptrefinanzierungssatz unverändert bei 1,0 % und stellte den Banken weiterhin unbeschränkt Liquidität zur Verfügung. Die Wertpapierkäufe, welche die EZB im Rahmen ihres im Mai 2010 gestarteten Programms für die Wertpapiermärkte ausführt, nahmen im November und Dezember wieder zu, nachdem sie sich zwischen Juli und Oktober auf einem sehr tiefen Niveau bewegt hatten. Im Unterschied zu den grössten Industrieländern strafften die Zentralbanken der aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften ihre Geldpolitik. Die chinesische Zentralbank erhöhte erstmals seit Dezember 2007 die Leitzinsen und hob den Reservehaltungssatz weiter an. Zudem liess sie eine leichte Höherbewertung der chinesischen Währung gegenüber dem US-Dollar zu. Auch in verschiedenen anderen aufstrebenden Volkswirtschaften strafften die Zentralbanken ihre Geldpolitik. Sie reagierten damit auf den zunehmenden, die überdurchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten widerspiegelnden Teuerungsdruck und die steigenden Immobilienpreise.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich nach der Krise schnell erholt. Die Wirtschaftsaktivitäten blieben während des ganzen Jahres auf einem robusten Expansionskurs, wobei das Wachstum breit abgestützt war. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Laufe des Jahres graduell verbessert. Bei steigender Beschäftigung nahm die Arbeitslosenquote ab. Die Produktionslücke schrumpfte zwar weiter, doch bewegt sie sich noch immer leicht im negativen Bereich, was hauptsächlich die Unterauslastung des Arbeitskräftepotenzials widerspiegelt. Trotz guter Auslastung der technischen Kapazitäten ist der Teuerungsdruck vonseiten der Realwirtschaft gering geblieben.

Die Schweizerische Nationalbank hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Sie beliess das Zielband für den 3M-Libor bei 0 – 0,75 % und kündigte an, einen Wert im unteren Bereich des Bandes um 0,25 % anzustreben. Sie bekräftigte ihre Absicht, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um die Preisstabilität zu gewährleisten, falls Abwärtsrisiken eintreten und zu erneuten Deflationsgefahren führen sollten.

Die Flucht in Qualität, unter anderem aufgrund von Ängsten über die defizitären Staatshaushalte im Ausland, drückte die Renditen sicherer Schweizer Anleihen weiter nach unten. Die Renditen von Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit längerer Laufzeit gaben im Laufe des Jahres weiter nach, bis sie im August auf einen langfristigen Tiefstand fielen. Gegen Jahresende begannen die Renditen wieder zu steigen.

Die Schweizerische Nationalbank bekräftigte ihre Absicht, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um die Preisstabilität zu gewährleisten, falls Abwärtsrisiken eintreten und zu erneuten Deflationsgefahren führen sollten.

Während des ganzen Jahres waren die Wechselkurse sehr volatil. Sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Euro legte der Franken deutlich an Wert zu. Insbesondere die Unsicherheiten bezüglich der Wechselkursentwicklung gegenüber dem Euro waren gross. Zwar stützten Anzeichen einer fortschreitenden wirtschaftlichen Erholung in Europa den Euro, doch belasteten Befürchtungen über mögliche Finanzierungsengpässe einzelner peripherer Euroländer den Kurs beträchtlich.

Bilanz

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG hat sich im Jahr 2010 gut entwickelt. Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2010 409,2 Millionen Franken. Sie erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 26,6 Millionen Franken. Der Geschäftsgang im Kreditsektor war im Berichtsjahr erfreulich rege. Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 30,3 Millionen Franken auf 323,6 Millionen Franken per 31. Dezember 2010. Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um 2,4 Millionen Franken auf 16,5 Millionen Franken per Ende des Berichtsjahres. Die Hypothekarforderungen, mit einem Bilanzsummenanteil von 75% (Vorjahr: 73%) die bedeutendste Ausleihposition, erfuhren eine Nettozunahme von 27,9 Millionen Franken auf 307,2 Millionen Franken per 31. Dezember 2010. Im Laufe des Berichtsjahrs verharrten die Zinsen auf historisch tiefem Niveau. Demzufolge hielt die Nachfrage nach Festzinshypotheken an, und der Abschluss von variablen Hypotheken war für die Kreditnehmer von untergeordnetem Interesse. Der Bestand an Baukrediten erhöhte sich in der Berichtsperiode von 4,4 Millionen Franken auf 5,0 Millionen Franken. Mit 2,0 Millionen Franken standen per 31. Dezember 2010 die Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften leicht höher zu Buche. Trotz anhaltendem Konkurrenzdruck wurde die bisherige Kreditpolitik auch im verflossenen Geschäftsjahr weitergeführt. Am Ziel eines qualitativen Wachstums wurde unverändert festgehalten. Den Risiken, welche dem Kreditgeschäft naturgemäss zugrunde liegen, wurde durch die bewährte vorsorgliche Rückstellungspolitik Rechnung getragen.

Die Finanzanlagen bilanzierten per 31. Dezember 2010 mit 58,6 Millionen Franken um 9,1 Millionen Franken unter dem Vorjahresstand. Verwendet wurden die frei gewordenen Mittel hauptsächlich zur Mitfinanzierung des Wachstums der Kundenausleihungen.

Das Total der Kundengelder erhöhte sich per 31. Dezember 2010 im Vorjahresvergleich um 14,4 Millionen Franken auf 291,5 Millionen Franken. Zur Refinanzierung des Aktivgeschäftes spielt der Kundengeldbestand eine zentrale Rolle. Die Spargeldbestände erhöhten sich um 12,0 Millionen Franken auf 200,0 Millionen Franken per 31. Dezember 2010. Eine spürbare Zunahme verzeichneten ebenfalls die Sichtgelder, welche mit 45,9 Millionen Franken per Ende 2010 um 8,7 Millionen Franken über dem Vorjahreswert lagen. Der Bestand der Kassenobligationen verzeichnete im Berichtsjahr eine Abnahme von 3,0 Millionen Franken auf 45,6 Millionen Franken per 31. Dezember 2010. Die Präferenz bei den Kassenobligationen lag in den kurz- bis mittelfristigen Laufzeitenbändern. Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG verfügt nach wie vor über eine äusserst gesunde Refinanzierungsstruktur. Die Kundenausleihungen waren per Ende 2010 zu 90% mit Kundengeldern finanziert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 26,6 Millionen Franken.

Das hohe Wachstum der Kundenausleihungen wurde durch weitere Aufnahmen von Pfandbriefdarlehen mitfinanziert. Per Ende 2010 bilanzierten die Pfandbriefdarlehen mit 45,0 Millionen Franken um 10,5 Millionen Franken über dem Vorjahresstand.

Solide finanzielle Verhältnisse sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige positive Entwicklung. Aus diesem Grunde halten wir unverändert an der langjährig bewährten Politik einer starken Eigenkapitalisierung fest. So beantragt der Verwaltungsrat, den gesetzlichen Reserven wiederum 475 000 Franken zuzuweisen. Nach Annahme dieser beantragten Dotierung werden die gesetzlichen Reserven 14,7 Millionen Franken betragen.

Erfolgsrechnung

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ein gutes Ergebnis erzielen. Trotz schwierigem Umfeld sank der Jahresgewinn nur geringfügig von 765 029 Franken auf 761 861 Franken. Die wichtigste Einnahmequelle, das Zinsengeschäft, entwickelte sich zufriedenstellend. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft kam – insbesondere aufgrund des tiefen Zinsniveaus – unter dem Vorjahresstand zu liegen.

Der Verwaltungsrat beantragt eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von 16 %.

Erfreulich entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Ertrag mit 514 734 Franken deutlich über dem Vorjahreswert von 415 610 Franken liegt. Zufriedenstellend präsentiert sich das Handelsgeschäft mit einem Erfolg von 103 490 Franken (Vorjahr: 113 422 Franken).

Leicht besser präsentiert sich der Geschäftsaufwand. Sowohl Personal- als auch Sachaufwand entwickelten sich im Rahmen unserer budgetierten Werte. Mit konsequenter Rationalisierung wird weiterhin angestrebt, die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit der Bank zu steigern.

Die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise verdeutlichen die Risiken und Unwägbarkeiten, denen das Bankgeschäft ausgesetzt ist. Gross sind deshalb die Anforderungen an die Risikopolitik, wie sie eine verantwortungsvolle bankgeschäftliche Tätigkeit erfordert. Im Sinne unserer langfristig ausgerichteten Unternehmenspolitik besitzt deshalb die konsequente Risikoabsicherung hohe Priorität. So wurden vor diesem Hintergrund die vorsorglichen Rückstellungen und Reserven mit 1,1 Millionen Franken weiter gestärkt und den Reserven für allgemeine Bankrisiken 450 000 Franken zugewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von 16 %.

Personal

Im Laufe des Jahres 2010 hat Frau Anna Paul ein einjähriges Praktikum begonnen. Sie wird während der Ausbildungszeit in alle Bereiche der Bank eingeführt. Zudem sind Frau Miriam Zimmermann, Sachbearbeiterin Buchhaltung, sowie Frau Isabel Blaser, Kundenberaterin Geschäftsstelle Messen, neu für unsere Bank tätig.

Die Mitarbeitenden sind das Kapital der Bank. Wir legen Wert auf laufende Aus- und Weiterbildung und unterstützen unsere Mitarbeitenden aktiv. Neben der internen Schulung wird auch eine breite Auswahl an externen Kursen angeboten. Im vergangenen Jahr wurden die Weiterbildungsangebote gezielt im Rahmen der Personalentwicklung angeboten und eingesetzt.

Geschäftsstellen

Per Ende des Jahres 2010 mussten wir die Dienstleistungen an den Poststellen Leuzigen, Mühledorf, Nennigkofen und Schnottwil einstellen. Die Schweizerische Post bietet diesen Service nicht

mehr an und offeriert auch keine vergleichbaren oder zweckmässigen Alternativen. So bedauerlich diese Entwicklung ist, so bietet sie doch Chancen: Statt die betroffenen Kunden wie bisher via Post zu bedienen, kümmern sich die Beraterinnen und Berater der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG in Lüterswil und in Messen nun direkt um die Anliegen. Wir sind weiterhin nah bei unseren Kunden und persönlich für sie da.

Den Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die bewährte vorsorgliche Rückstellungspolitik Rechnung getragen.

Corporate Governance

Zwecks Stärkung der Corporate Governance hat der Verwaltungsrat im Zuge der Umsetzung der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften betreffend Interne Kontrolle und Überwachung eine Audit Committee-Funktion eingerichtet. Diese Aufgaben wurden an die Herren Ernst Moser und Dr. Ulrich Isch delegiert. Der Präsident des Verwaltungsrates nimmt somit ebenfalls Audit Committee-Funktionen wahr. Dies begründet sich darin, dass basierend auf der Organisation des Verwaltungsrates ein optimaler Wissenstransfer sowie ein wirksamer und effizienter Informationsfluss gewährleistet werden. Sowohl die Mitglieder der Audit Committee-Funktion als auch alle anderen Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle bei Banken».

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, welche einen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung haben.

Dank

Wir danken unseren Aktionären und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Geschäftsbeziehungen. Unseren Mitarbeitenden danken wir für den engagierten und erfolgreichen Einsatz. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	21 123 695	14 348 052
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1 713	
Forderungen gegenüber Banken	3 186 696	4 605 689
Forderungen gegenüber Kunden	16 460 072	14 025 191
Hypothekarforderungen	307 156 735	279 291 091
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	67 200	36 000
Finanzanlagen	58 642 186	67 768 619
Beteiligungen	1	1
Sachanlagen	1 080 003	1 080 003
Rechnungsabgrenzungen	1 182 354	1 263 932
Sonstige Aktiven	339 983	241 877
Total Aktiven	**409 240 638**	**382 660 455**

Passiven	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 297
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	200 048 535	188 066 615
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	45 862 873	40 374 406
Kassenobligationen	45 564 000	48 587 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	45 000 000	34 500 000
Rechnungsabgrenzungen	1 512 891	1 452 490
Sonstige Passiven	873 368	1 142 094
Wertberichtigungen und Rückstellungen	39 926 413	39 003 856
Reserven für allgemeine Bankrisiken	12 358 000	11 908 000
Aktienkapital	1 800 000	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 210 000	13 735 000
Andere Reserven	1 230 000	1 230 000
Gewinnvortrag	92 697	90 668
Jahresgewinn	761 861	765 029
Total Passiven	**409 240 638**	**382 660 455**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Eventualverbindlichkeiten	831 814	1 369 611
Unwiderrufliche Zusagen	6 138 000	3 420 000
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	540 960	540 960
Derivate Finanzinstrumente		
Kontraktvolumen	30 000 000	
Positiver Wiederbeschaffungswert	24 583	
Negativer Wiederbeschaffungswert		
Treuhandgeschäfte		

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Zins- und Diskontertrag	8 791 933	8 752 214
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	912	1 475
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 260 076	1 776 638
Zinsaufwand	–3 318 534	–3 618 812
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	**6 734 387**	**6 911 515**
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 939	3 369
Kommissionsertrag Wertschriftenhandels- und Anlagegeschäft	318 282	202 906
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	357 203	325 355
Kommissionsaufwand	–163 690	–116 020
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**514 734**	**415 610**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**103 490**	**113 422**
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		66 856
Beteiligungsertrag	22 813	14 581
Liegenschaftenerfolg	76 605	76 592
Anderer ordentlicher Ertrag	30 051	41 833
Anderer ordentlicher Aufwand	–5 618	
Übriger ordentlicher Erfolg	**123 851**	**199 862**
Personalaufwand	– 2 498 340	–2 452 024
Sachaufwand	–1 814 311	–1 869 449
Geschäftsaufwand	**–4 312 651**	**–4 321 473**
Bruttogewinn	**3 163 811**	**3 318 936**

Jahresgewinn	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Bruttogewinn	3 163 811	3 318 936
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–182 607	–319 840
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–1 136 251	–1 486 286
Zwischenergebnis	1 844 953	1 512 810
Ausserordentlicher Ertrag	121 032	419 835
Ausserordentlicher Aufwand	–454 444	–453 764
Steuern	–749 680	–713 852
Jahresgewinn	**761 861**	**765 029**

GEWINNVERWENDUNG

Antrag an die Generalversammlung	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Jahresgewinn	761 861	765 029
Gewinnvortrag	92 697	90 668
Bilanzgewinn	**854 558**	**855 697**
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–475 000	–475 000
Ausschüttungen auf dem Aktienkapital (16% Dividende)	–288 000	–288 000
Gewinnvortrag	**91 558**	**92 697**

DIVIDENDENZAHLUNG

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird der Dividendencoupon Nr. 35 unserer Aktien eingelöst mit CHF 48.–, abzüglich 35% Verrechnungssteuer, netto CHF 31.20.
Der Geschäftsbericht, die Anträge des Verwaltungsrates und der Bericht der Revisionsstelle sind ab 25. Februar 2011 zur Einsichtnahme der Aktionäre in der Bank aufgelegt.

Lüterswil, 1. Februar 2011

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Dr. iur. U. Isch
Der Aktuar: G. Grasso

Steuerkurs unserer Aktien per 31. Dezember 2010: CHF 5300.–

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2010		Vorjahr	
	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	761 861		765 029	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	450 000		450 000	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	182 607		319 840	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	922 557		979 126	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	81 578		241 309	
Passive Rechnungsabgrenzungen	60 401			510 515
Dividende Vorjahr		288 000		252 000
Saldo	**2 171 004**		**1 992 789**	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen				169 840
Liegenschaften				
Übrige Sachanlagen		182 607		150 000
Saldo		**182 607**		**319 840**
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 297		38 697
Verpflichtungen gegenüber Kunden	5 488 467			19 243 678
Kassenobligationen		3 023 000	1 288 000	
Pfandbriefdarlehen	10 500 000			4 200 000
Spar- und Anlagegelder	11 981 920		26 172 834	
Sonstige Verpflichtungen		268 726	307 791	
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	2 000 000		5 237 969	
Forderungen gegenüber Kunden		2 434 881		3 448 895
Hypothekarforderungen		27 865 644		18 459 565
Finanzanlagen	9 126 433		8 090 943	
Sonstige Forderungen		98 106	96 466	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		31 200	224 000	
Saldo	**5 369 966**			**3 972 832**
Saldo Liquiditätsveränderung	**7 358 363**			**2 299 883**
Nachweis Fonds				
Fonds per 1.1.		16 953 743		19 253 626
Flüssige Mittel		6 775 643	1 629 753	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		1 713	5 390	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		581 007	664 740	
Fonds per 31.12.	24 312 106		16 953 743	

unsere wurzeln liegen im Buechibärg. Deshalb bleiben wir auch in hektischen zeiten bodenständig und besonnen.

ANHANG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, PERSONALBESTAND

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ist vorwiegend im Bezirk Bucheggberg mit seiner solothurnischen und bernischen Umgebung tätig. Der Personalbestand beträgt Ende 2010 teilzeitbereinigt 19 Mitarbeitende.

Bilanzgeschäft

Das Aktiv- und Passivgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Die Beschaffung von Kundengeldern erfolgt in allen banküblichen Formen, einschliesslich Kassenobligationen und Spareinlagen. Wichtigste Kundengeldposition sind nach wie vor die Spargelder. Im Aktivgeschäft bilden die Hypothekaranlagen die Hauptgeschäftssparte. Finanziert werden vorwiegend Wohnbauten. Kredite und Darlehen in banküblicher Form werden beansprucht von Handel und Gewerbe, der öffentlichen Hand und von den Privatkunden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fokussiert sich in erster Linie auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel sowie den Zahlungsverkehr für unsere Kundschaft.

Handel

Das Changegeschäft, der Handel in Devisen und Edelmetallen, erfolgt als Dienstleistungsgeschäft für unsere Kundschaft. Ein wesentlicher Handel mit Effekten auf eigene Rechnung wird

nicht betrieben. Die Eigenhandelstätigkeit beschränkt sich auf den Handel mit eigenen Aktien. Eigene Liegenschaften und Beteiligungen werden zu Renditezwecken oder aus strategischen Gründen gehalten. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikopolitik

Die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Die Gewährung von Kundenausleihungen erfolgt nach einheitlichen, strengen Richtlinien. Die Überwachung der Kundenbonität und der Werthaltigkeit der erhaltenen Deckungen erfolgt systematisch und risikogewichtet. Zur Beurteilung der Kundenbonität wird das Ratingsystem RatingView der Firma Risk Consulting Group eingesetzt. Das System mit 12 Ratingstufen dient als Basis zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes. Die Stufen 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen. Für diese Positionen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Den Ausfallrisiken in den Stufen 8 bis 10 wird mit Pauschalrückstellungen Rechnung getragen. Für die auf diese Weise ermittelten Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Für die Schätzung von Immobilien bestehen schriftliche Richtlinien.

Zinsänderungsrisiken

Die Auswirkungen allfälliger Zinsänderungen werden regelmässig überwacht. Die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals und deren Einfluss auf die Ertragslage dienen dabei als wichtigste Referenzgrössen. Den Ungleichgewichten wird vorwiegend mit bilanziellen Massnahmen entgegengewirkt. Zur Absicherung von grösseren Überhängen werden bei Bedarf Zinsderivate eingesetzt.

Andere Marktrisiken

Für die Risiken im Handel besteht ein Limitensystem mit entsprechendem Messverfahren und Reporting.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Das interne Kontrollsystem wird regelmässig durch die interne Revision überprüft. Sie erstattet ihren Bericht

direkt an den Verwaltungsrat. Zur Deckung operationeller Risiken wird eine Rückstellung bis zum Betrag von 2 Millionen Franken gebildet. Diese Rückstellung wird jährlich mit 100 000 Franken dotiert. Verwendet würde diese Rückstellung ab einer Schadensumme von 50 000 Franken p.a. Die Verwendung hätte keinen Einfluss auf den Unternehmenserfolg und würde nicht über die Erfolgsrechnung verbucht.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit hat im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten des Finanzintermediärs zu stehen. Durch die Überprüfung und Umsetzung (Compliance) der Anforderungen der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen wird dies sichergestellt. In Ergänzung zur eigenen Organisation werden Compliance-Dienstleistungen von der eG Esprit bezogen. Die Compliance-Verantwortung liegt beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

Outsourcing

Die Informatikdienstleistungen werden bei der Swisscom IT Services AG und deren Tochtergesellschaft, der Comit AG, bezogen. Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Sourcag, ein Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Die Führung der Valorenzentrale sowie die Wertschriftenadministration wurden an die Finanzlogistik AG, St. Gallen, übertragen. Mit der internen Revision ist die PEQ GmbH, Zunzgen, beauftragt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie nach den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Erfassung Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die für die Bank per Bilanzstichtag wichtigsten Fremdwährungen wurden wie folgt bewertet: EUR 1.2490, USD 0.9354, GBP 1.4470, CAD 0.9361, AUD 0.9525.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Marchzinsen werden über die Position Zins- und Diskontertrag abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Nach dem Vorsichtsprinzip werden Wertberichtigungen gebildet. Die Ratingstufen 11 und 12 umfassen die gefährdeten Forderungen. Die unbesicherten Teile werden in diesen beiden Stufen zu 100 % zurückgestellt. Für weitere Risikoklassen werden abgestuft pauschale Wertberichtigungen gebildet. Zinsausstände, die mindestens 90 Tage offen sind, werden nicht vereinnahmt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet. Die eigenen Aktien im Handelsbestand werden zu einem vorsichtigen Kurswert von 4 200 Franken ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die langfristig gehaltenen Obligationen werden nach der Accrualmethode bewertet, das heisst, zinssatzbedingte Kursschwankungen werden nicht berücksichtigt. Agios/Disagios werden über die Restlaufzeit in die Erfolgsrechnung einbezogen. Bonitätsbedingte Wertveränderungen müssten über den anderen ordentlichen Erfolg verbucht werden. Die übrigen Bestände werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Einstandspreis oder zu dem tieferen Marktwert. Eine Ausnahme bilden die Bestände an Münzen und Edelmetallen, die zur Befriedigung der Kundennachfrage gehalten werden. Diese werden zum Marktwert bilanziert. Die Bewertung des Aktienbestandes erfolgt nach dem Prinzip der Gruppenbewertung.

Beteiligungen

In dieser Position sind Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, und Beteiligungstitel an Unternehmen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Position Beteiligungen kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Für die Berechnung der Höchstwerte wird von einer maximalen Nutzungsdauer von 50 Jahren bei Liegenschaften und 2 Jahren bei Informatik- und Kommunikationsanlagen ausgegangen. Umbauten von Liegenschaften und Anschaffungen von Mobilien werden aktiviert und direkt abgeschrieben. Die Immobilien sind zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Als Folge erhöhter Abschreibungen bilanzieren die Liegenschaften unter dem Höchstwert und die übrigen Sachanlagen zum Erinnerungsfranken. Diese Position enthält stille Reserven.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die gesetzliche und überobligatorische Vorsorge hat sich die Bank der Pensionskasse Bafidia in Zürich angeschlossen. Dabei handelt es sich um einen leistungsorientierten Vorsorgeplan. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt dem Personalaufwand belastet. Der Ausweis erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und bilanziert. Eine Überdeckung wird nur insoweit erfasst, als die Bank durch Minderung künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch besteht beim Vorsorgeplan nicht. Eine Unterdeckung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um versteuerte Reserven.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Berechnung der Einzelwertberichtigung auf gefährdeten Forderungen, inklusive Positionen mit Zinsausständen älter als 90 Tage, erfolgt aufgrund der Liquidationswerte. Die Rückstellung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt abgestuft nach der berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Bank bildet auch Rückstellungen für operationelle Risiken. Der Ausweis erfolgt in der entsprechenden Position unter den Passiven in der Bilanz. In den übrigen Rückstellungen sind stille Reserven enthalten.

Steuern

Bei den als Steueraufwand gebuchten Steuern handelt es sich um wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil dieser Position. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, derivative Finanzinstrumente, Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten oder Abschluss- bzw. Kontraktwerten. Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten Zinsswaps werden in der Bilanz mit dem Wiederbeschaffungswert ausgewiesen. Der Erfolg daraus wird periodengerecht nach der Accrualmethode im Zins- und Diskontertrag abgegrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird entsprechend dokumentiert und die Effektivität gemessen und periodisch überprüft. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

INFORMATIONEN ZU DEN BILANZGESCHÄFTEN

ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	6 421 938	5 534 634	4 503 500	16 460 072
Davon gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften			1 967 097	1 967 097
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	233 764 417		3 363 423	237 127 840
Gewerbe und Industrie	29 951 558		1 141 273	31 092 831
Übrige	38 854 064		82 000	38 936 064
Total Hypothekarforderungen	302 570 039		4 586 696	307 156 735
Total Ausleihungen				
31.12.2010	**308 991 977**	**5 534 634**	**9 090 196**	**323 616 807**
Vorjahr	280 183 981	4 582 504	8 549 797	293 316 282
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	506 817	18 400	306 597	831 814
Unwiderrufliche Zusagen	3 550 000		2 588 000	6 138 000
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			540 960	540 960
Total Ausserbilanz				
31.12.2010	**4 056 817**	**18 400**	**3 435 557**	**7 510 774**
Vorjahr	1 466 629	18 400	3 845 542	5 330 571

	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs-erlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigung
	CHF	CHF	CHF	CHF
Gefährdete Forderungen				
31.12.2010	**20 517 000**	**16 234 000**	**4 283 000**	**4 342 000**
Vorjahr	28 590 000	21 657 000	6 933 000	6 925 000

Die gefährdeten Forderungen konnten aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation der Kreditnehmer reduziert werden.

AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel (eigene)	67 200	36 000
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	**67 200**	**36 000**
Finanzanlagen		
Verzinsliche Wertschriften und Wertrechte (nach Accrualmethode)		
Börsenkotierte	55 999 656	64 807 332
Nicht börsenkotierte	250 000	650 000
Marktwert	57 305 168	67 025 870
Beteiligungstitel		
Buchwert/Anschaffungswert	2 318 276	2 252 804
Marktwert	3 259 477	3 209 920
Edelmetalle		
Buchwert	74 254	58 483
Marktwert	74 254	58 483
Total Finanzanlagen	**58 642 186**	**67 768 619**
Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	45 505 298	47 319 732
Total Beteiligungstitel ohne Kurswert	**1**	**1**

ANLAGESPIEGEL

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2010
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Minderheitsbeteiligungen	335 104	335 103	1				1
Total Beteiligungen	**335 104**	**335 103**	**1**				**1**
Liegenschaften							
Bankgebäude	3 487 968	3 337 968	150 000				150 000
Andere Liegenschaften	1 705 924	775 924	930 000				930 000
Übrige Sachanlagen	384 219	384 216	3	182 607		–182 607	3
Total Sachanlagen	**5 578 111**	**4 498 108**	**1 080 003**				**1 080 003**
Brandversicherungswert der Liegenschaften							5 657 850
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							1 500 000

SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	31.12.2010		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement	24 583			
Total derivative Finanzinstrumente	**24 583**			
Ausgleichskonto		24 583		
Indirekte Steuern	280 401	345 839	225 379	398 444
Abrechnungskonten	18 089	20 000	3 398	188 809
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen		254 739		263 053
Übrige Aktiven und Passiven	16 910	228 207	13 100	291 788
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	**339 983**	**873 368**	**241 877**	**1 142 094**

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	31.12.2010		Vorjahr	
	Forderungs-betrag resp. Buchwert	Davon beansprucht	Forderungs-betrag resp. Buchwert	Davon beansprucht
	CHF	CHF	CHF	CHF
Hypothekarforderungen	68 436 862	48 600 000	50 945 062	35 535 000
Finanzanlagen	4 807 173		6 615 788	
Total verpfändete Aktiven	**73 244 035**	**48 600 000**	**57 560 850**	**35 535 000**

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		

VORSORGEEINRICHTUNG

Bafidia Pensionskasse (ehem. Pensionskasse Schweizerischer Regionalbanken)

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Entfelderstrasse 11, 5001 Aarau, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN / WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG AUS ÜBER-/UNTERDECKUNG

	31.12.2009	31.12.2008
	%	%
Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad	105	99

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad per 31.12.2010 106%. Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

	Ausgabejahr	Durchschnittszinssatz	Fälligkeit	Ausstehender Betrag 31.12.2010	Ausstehender Betrag Vorjahr
		%		CHF	CHF
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1998–2010	2,46	2011–2023	45 000 000	34 500 000
Total ausstehende Anleihen				**45 000 000**	**34 500 000**

	Fällig						Total
	2011	2012	2013	2014	2015	nach 2015	
Pfandbriefdarlehen	5 000 000	4 500 000	7 000 000	8 500 000	2 500 000	17 500 000	45 000 000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2010
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	15 760 000	–145 329		19 008	27 321		15 661 000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2 400 000				100 000		2 500 000
Übrige Rückstellungen	20 843 856				1 003 724	–82 167	21 765 413
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**39 003 856**	**–145 329**		**19 008**	**1 131 045**	**–82 167**	**39 926 413**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**11 908 000**				**450 000**		**12 358 000**

AKTIENKAPITAL

	31.12.2010 Gesamtnominalwert	Stückzahl	31.12.2010 Dividendenberechtigtes Kapital	Vorjahr Gesamtnominalwert	Stückzahl	Vorjahr dividendenberechtigtes Kapital
	CHF		CHF	CHF		CHF
Aktienkapital	**1 800 000**	**6 000**	**1 800 000**	**1 800 000**	**6 000**	**1 800 000**

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	**CHF**
Einbezahltes Aktienkapital	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	13 735 000
Andere Reserven	1 230 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	11 908 000
Bilanzgewinn	855 697
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**29 528 697**
+ Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	450 000
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–288 000
+ Jahresgewinn	761 861
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**30 452 558**
Davon:	
Einbezahltes Aktienkapital	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 210 000
Andere Reserven	1 230 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	12 358 000
Bilanzgewinn	854 558

OFFENLEGUNG EIGENMITTEL gemäss Art. 35 ERV und FINMA-RS 08/22

	Verwendeter Ansatz	**31.12.2010**	**Vorjahr**
		CHF	**CHF**
Anrechenbare Eigenmittel		**30 165 000**	**29 241 000**
Erforderliche Eigenmittel			
Kreditrisiko (Art. 36ff. ERV) Nettodarstellung	SA-CH	11 564 000	11 134 000
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)		309 000	309 000
Marktrisiko (Art. 68ff. ERV)		34 000	20 000
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatorensatz	1 110 000	1 114 000
Total erforderliche Eigenmittel		**13 018 000**	**12 577 000**
Eigenmitteldeckungsgrad		**232 %**	**232 %**

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	21 123 695						21 123 695
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1 713						1 713
Forderungen gegenüber Banken	3 186 696						3 186 696
Forderungen gegenüber Kunden	31 733	13 674 695	71 950	619 617	1 666 736	395 341	16 460 072
Hypothekarforderungen	702 117	103 422 347	21 263 150	26 847 868	114 661 594	40 259 659	307 156 735
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	67 200						67 200
Finanzanlagen	2 392 529		3 644 008	6 650 287	35 524 125	10 431 237	58 642 186
Total Umlaufvermögen							
31.12.2010	**27 505 683**	**117 097 042**	**24 979 108**	**34 117 772**	**151 852 455**	**51 086 237**	**406 638 297**
Vorjahr	19 277 958	144 422 423	7 579 927	40 159 469	141 146 341	27 488 524	380 074 642
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		200 048 535					200 048 535
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	45 862 873						45 862 873
Kassenobligationen			6 108 000	4 709 000	32 308 000	2 439 000	45 564 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			1 000 000	4 000 000	22 500 000	17 500 000	45 000 000
Total Fremdkapital							
31.12.2010	**45 862 873**	**200 048 535**	**7 108 000**	**8 709 000**	**54 808 000**	**19 939 000**	**336 475 408**
Vorjahr	37 141 879	188 066 615	8 340 824	16 580 000	53 561 000	7 843 000	311 533 318

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN SOWIE ORGANKREDITE

	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		
Organkredite	5 562 500	5 008 548

Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Eventualverpflichtungen	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Kreditsicherungsgarantien	5 000	130 250
Gewährleistungsgarantien	826 814	1 239 361
Total	**831 814**	**1 369 611**

Offene derivative Finanzinstrumente	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Hedging-Instrumente		
Zinsinstrumente – Optionen (OTC)		
Kontraktvolumen	30 000 000	
Positiver Wiederbeschaffungswert	24 583	
Negativer Wiederbeschaffungswert		
Das Ausgleichskonto wird unter den Sonstigen Passiven ausgewiesen		

Treuhandgeschäfte	31.12.2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Treuhandanlagen in CHF		
Treuhandanlagen in europäischen Währungen		
Treuhandanlagen in übrigen Währungen		
Total		

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr offene Treuhandgeschäfte.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

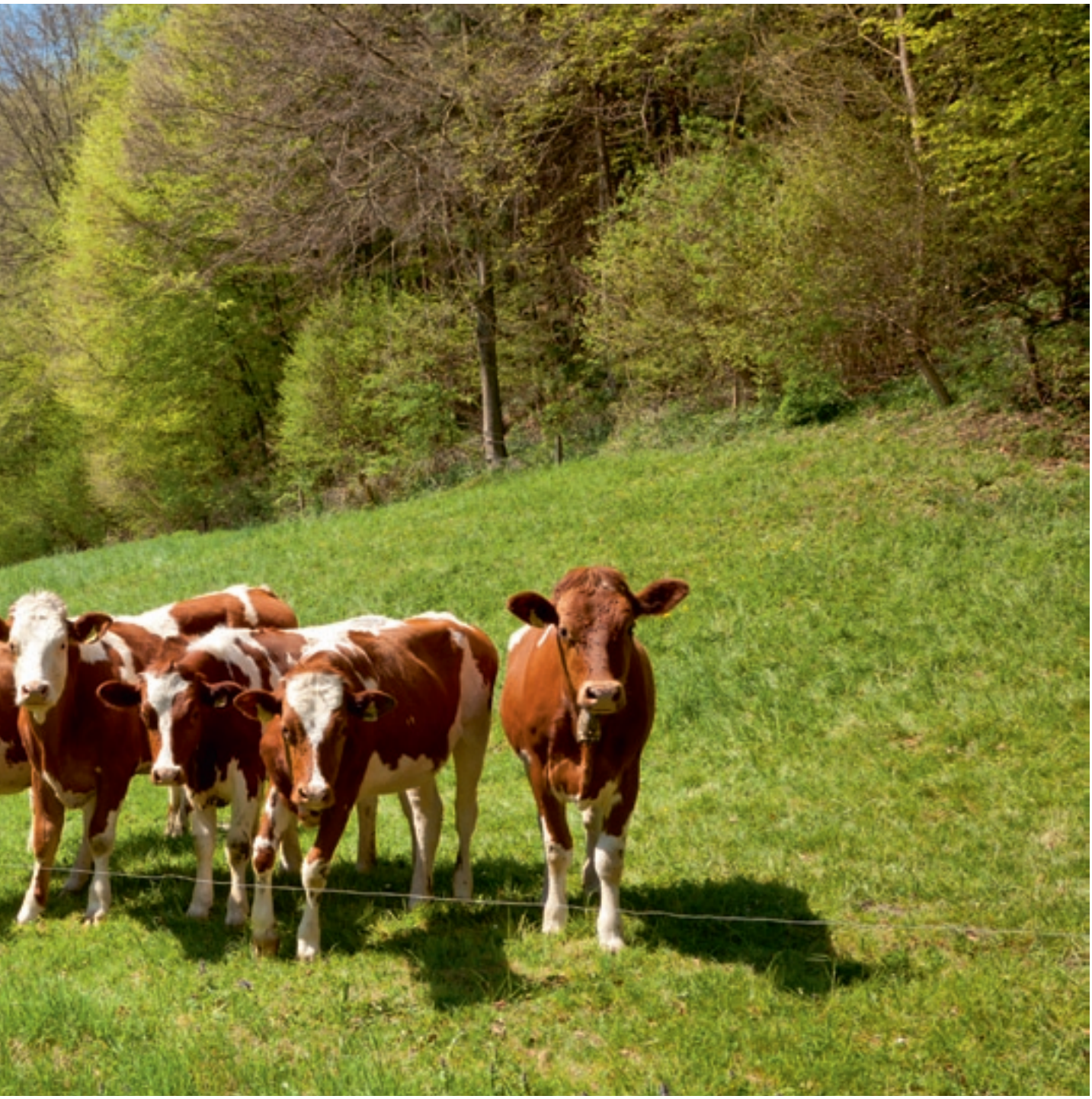
Erfolg im Handelsgeschäft	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Wertschriften	–4 515	41 101
Devisen	108 005	72 321
Edelmetalle		
Total	**103 490**	**113 422**

Personalaufwand	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Gehälter	1 997 059	1 975 983
Sozialleistungen	194 040	176 104
Personalnebenauslagen	120 397	129 715
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	186 844	170 222
Total	**2 498 340**	**2 452 024**

Sachaufwand	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Raumkosten und Energie	91 864	88 366
Aufwand für EDV	564 165	563 947
Übriger Geschäftsaufwand	1 158 282	1 217 136
Total	**1 814 311**	**1 869 449**

Ausserordentlicher Aufwand	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	450 000	450 000
Übriges	4 444	3 764
Total	**454 444**	**453 764**

Ausserordentlicher Ertrag	2010	Vorjahr
	CHF	CHF
Auflösung Rechnungsabgrenzungen Vorjahre		80 000
Auflösung Rückstellung Automation	65 000	150 000
Einkauf neue Banken in IT4Esprit-Netzwerk	32 498	81 659
Übriges	23 534	108 176
Total	**121 032**	**419 835**



unsere Bank ist seit 1850 im Geschäft. Zeit genug, den Wert langfristiger Strategien zu erkennen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 39), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen fal-

schen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR/Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann	Reto Brunner
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Zürich, 1. Februar 2011

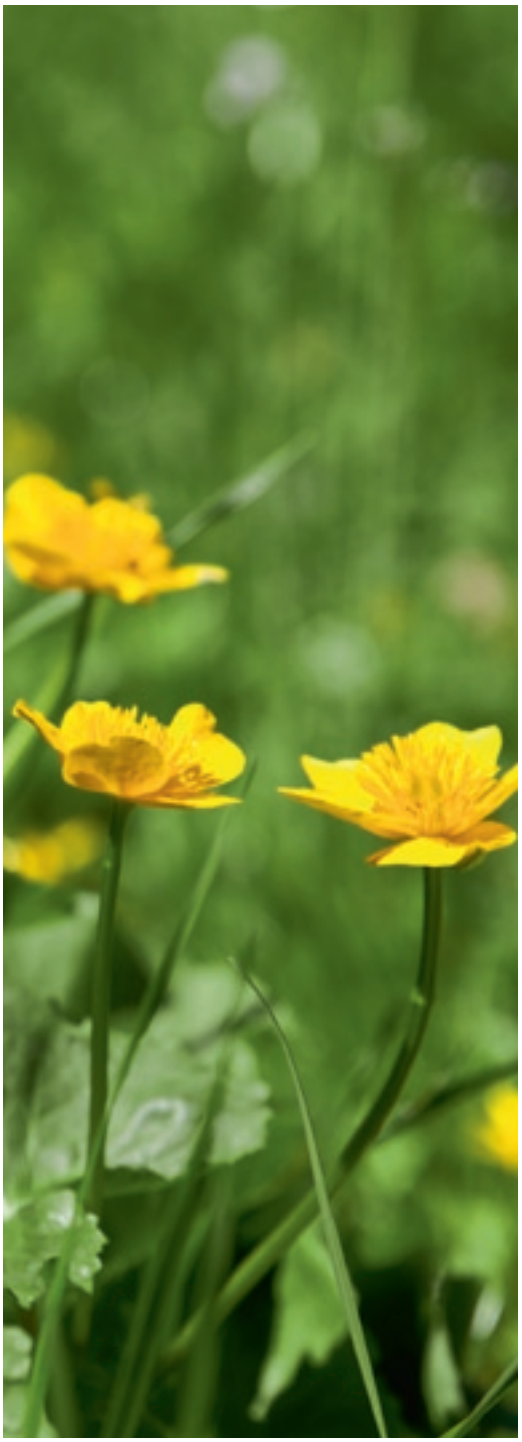
AKTIENKAPITAL, RESERVEN, BILANZSUMME

in CHF 1 000.–	Jahr	Aktienkapital	Reserven	Bilanzsummen
	1887	175	31	978
	1890	175	38	1 124
	1897	200	53	1 457
	1900	200	64	1 739
	1905	300	102	2 299
	1913	450	158	3 781
	1915	450	170	4 114
	1920	450	200	6 124
	1925	660	275	7 414
	1930	660	345	8 945
	1935	660	350	10 420
	1940	660	370	11 448
	1945	660	400	14 495
	1950	660	485	17 093
	1956	1 200	970	25 327
	1960	1 200	1 068	30 611
	1965	1 200	1 218	42 387
	1970	1 200	1 769	57 780
	1976	1 800	3 010	91 951
	1980	1 800	3 420	114 908
	1990	1 800	6 370	221 377
	1995	1 800	8 465	283 430
	2000	1 800	10 715	329 420
	2001	1 800	11 165	336 976
	2002	1 800	11 640	349 325
	2003	1 800	12 115	351 487
	2004	1 800	12 590	351 909
	2005	1 800	13 065	354 329
	2006	1 800	13 540	353 747
	2007	1 800	14 015	361 757
	2008	1 800	14 490	376 943
	2009	1 800	14 965	382 660
	2010	1 800	15 440	409 241

Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

Hauptsitz, Lüterswil:
Hauptstrasse 69 I 4584 Lüterswil I Tel. 032 352 10 60 I Fax 032 352 10 70

Geschäftsstelle Messen:
Hauptstrasse 27 I 3254 Messen I Tel. 031 765 57 30 I Fax 031 765 59 66



www.slbucheggberg.ch